

LICHTENBERGER Rathausnachrichten

1. März 2014 · Nr. 3 · 14. Jahrgang HL · erscheint monatlich · Anzeigen: Tel. 293 88 88 · Redaktion: Tel. 90 296 -33 10 · Vertrieb: Tel. 293 88 -74 13

Gegründet 2001 · Monatszeitung für den Bezirk Lichtenberg · Auflage: 123.950 Exemplare · www.rathausnachrichten.de

Kiezdialog mit Bürgermeister

Bezirksbürgermeister Andreas Geisel (SPD) lädt zum 2. Kiezdialog in diesem Jahr am Samstag, den 22. März, ein. Um 10 Uhr treffen sich Interessierte, Anwohnerinnen und Anwohner sowie verschiedene Akteure in der Eitelstraße 86 im Kontaktladen „enterprise“ der Stiftung SPI. Nach einem Rundgang durch den Weitlingkiez können in einer Gesprächsrunde ab 11.30 Uhr wichtige Themen mit dem Bezirksbürgermeister und den Gesprächspartnern im „Margaretentreff“ der AWO in der Margaretestraße 11 diskutiert werden.

Mitmachen beim Bürgerhaushalt

Seit acht Jahren können die Lichtenbergerinnen und Lichtenberger mitbestimmen, wofür der Bezirk sein Geld ausgibt. Das Geld kann auf Bibliotheken, Jugendfreizeiteinrichtungen, Sportstätten, Senioreneinrichtungen und die Volkshochschule verteilt oder für Kultur, Umwelt und den Neubau von Einrichtungen verwendet werden.

Im März startet dazu in Lichtenbergs Stadtteilen wieder der Dialog des Bezirksamtes mit den Bürgern.

Auf den Veranstaltungen können die Bürgerinnen und Bürger ihre Vorschläge und Ideen zum Bürgerhaushalt einbringen. Und zwar am 4. März, 18 Uhr, im Dorf Wartenberg in der Feuerwache, Dorfstraße 4; am 5. März, 16 bis 18 Uhr, im Linden Center an der „Mobilen Bürger-Infothek“; am 25. März, 18 Uhr, im Kieztreff Lebensnetz

an der Anna-Ebermann-Straße 26 und am 26. März, 18 Uhr, beim Christlichen Sozialwerk Berlin e.V. in der Landsberger Allee 225. Außerdem am 13. März, 18 bis 20 Uhr, im Rahmen der 3. FAN-Konferenz (Veranstaltungsort im Stadtteilzentrum Lichtenberg Nord/Alt-Lichtenberg unter der Rufnummer 57 79 94 19 erfragen) und am 20. März, 19 bis 21 Uhr, im Kulturhaus Karlshorst an der Treskowallee 112.



Eine saubere Sache

Das Bezirksamt ruft am Samstag, dem 5. April, ab 9 Uhr zum Frühjahrsputz auf.

In Neu-Hohenschönhausen laden die Evangelische Gemeinde und das Stadtteilzentrum die Nachbarn ein, auf und um den Kirchplatz aktiv zu werden. Hier ist der Putztag auch Auftakt für den „Kirchplatz-Sommer 2014“ und steht ganz im Zeichen der Vorbereitungen zum 30-jährigen Jubiläum Hohenschönhausens.

In Karlshorst trifft man sich auf dem Johannes-Fest-Platz und an der Robert-Siewert-Straße am Zugang zum Naturschutzgebiet „Biesenhorster Sand“, um Unrat und Unkraut zu Leibe zu rücken.

Weitere Treffpunkte sind am Revierstützpunkt Waldowstraße zum Einsatz an Oranke- und Obersee; Zu den Krugwiesen 10 (Werkhof) zum Putz rund um die Falkenberger Krugwiesen; am Revierstützpunkt Paul-Junius-Straße gegenüber des Ev. Gemeindezentrums Fennpfuhl zum Reinigen des Fennpfuhlparks; am Münsterlandplatz vor dem Kiezzgarten zum Reinigen von Münsterlandplatz und Weitlingstraße; Wallenstein-, Ecke Ilsestraße zur Pflege des Straßenbegleitgrüns und an der Gudrunstraße 20 für den Frühjahrsputz im Eingangsbereich des Zentralfriedhofs. Mitarbeiter des Straßen- und Grünflächenamtes sind vor Ort, Werkzeug wird gestellt.

Weitere Putzplätze ab 15. März unter www.lichtenberg.berlin.de.

IN DIESER AUSGABE



GETANZT

Tanzdemo auf dem Anton-Saefkow-Platz

Seite 2



INGESETZT

Mieterschutz bei geplanter Sanierung

Seite 3



EINKAUFEN

Neues aus dem Center Am Tierpark

Beilage

Jazzwochen in Karlshorst

Mit der Fotoausstellung „JazzMoments“ werden am Samstag, dem 15. März, die Jazzwochen des Jazztreff Karlshorst eröffnet. Die Vernissage beginnt um 18 Uhr in der Galerie des Kulturhauses Karlshorst. Die Fotografen Gerhard Metzschker, Heinz Georg Schubel und Volkhard Kühl präsentieren ihre aktuellsten Fotos. Mit einem Gespür für den Jazz zeigen sie Musik zum Anschauen. Die Ausstellung ist bis 12. April zu sehen, der Eintritt ist frei. Unser Foto zeigt den Musiker Andreas Buch von „Jive Park“, aufgenommen von Heinz Georg Schubel. Mehr über die Jazzwochen lesen Sie auf Seite 7.

Foto: Schubel

Gehen Sie mit **uns** **STIFTEN!**

Bürgerstiftung Lichtenberg

Die Bürgerstiftung Lichtenberg hilft Lichtenberger Kindern aus benachteiligtem Lebensumfeld und deren Familien.

Helfen Sie durch Ihre Spende!

Bürgerstiftung Lichtenberg
Berliner Volksbank e.G.
Kontonummer: 204 627 5007
Bankleitzahl: 100 900 00

www.buergerstiftung-lichtenberg.de

DAS HANDEWERK
DIE WIRTSCHAFTSMACHT VON NEBENAN.

Frisör Zacher
Die Frisur frisiert der Frisör

Ihr mobiler Hausfriseur-Service

Wir frisieren Ihre Traumfrisur bei Ihnen zu Hause oder im Büro.

Termin nach Vereinbarung:
„Melanie“ • Tel. 0152-34333409
und unter
www.friseur-zacher.de/mobilerFriseurservice
Geschäft:
13059 Berlin • Warnemünder Str. 46 • Tel. 912 05 598
Mo. – Fr. 08.30 – 19.00 Uhr • Sa. 08.00 – 14.00 Uhr

Hören = Genießen

Konrad-Wolf-Str. 98
13055 Berlin
☎ 971 14 74
TRAM M5

hörsysteme sommer

BEZIRKSNACHRICHTEN

Familiensamstag in der Bibliothek

Wenn Bibliotheken zum Familiensamstag einladen, dann wollen sie den Großen und den Kleinen gleichermaßen etwas bieten. Wenn die Kinder vom Spektakel eines Puppentheaters in den Bann gezogen sind, können Eltern oder Großeltern in Ruhe in den Regalen nach Büchern oder Filmen suchen, Zeitschriften lesen, im Internet recherchieren oder E-Book-Reader testen. Vielleicht bleibt noch Zeit, gemeinsam zu lesen, zu spielen oder zu basteln. Die Bibliothekarinnen freuen sich auf den Familienbesuch und bereiten monatlich etwas Neues vor. In der Anton-Saefkow-Bibliothek, Anton-Saefkow-Platz, ist am 8. März um 10 Uhr das Berliner Puppentheater mit dem Stück „Pettersson & Findus“ zu Gast. Der Eintritt kostet

einen Euro für Kinder und Erwachsene, für Kinder von WGLi Mitgliedern stehen 20 Freikarten zur Verfügung. Die Egon-Erwin-Kisch-Bibliothek, Frankfurter Allee 149, stellt den Familiensamstag am 15. März unter das Motto „Frühlingsanfang“. Zwischen 10 und 13 Uhr wird mit den Partnern aus der Kiezspinne gemalt und gebastelt. Um 11 Uhr ist Matthias Goike mit der Familienshow „Der große Popolino“ zu Gast. Die Teilnahme kostet einen Euro. Anmeldung: Telefon 555 67 19. Ebenfalls am 15. März lädt die Bodo-Uhse-Bibliothek, Erich-Kurz-Straße 9, ein. Am „Verspielten Tag“ können kleine und große Spieler ab 10 Uhr neue und ältere Spiele der Firma Ravensburger und Amigo testen. Der Eintritt ist frei.

Musikschüler im Wettstreit

Der traditionelle Schostakowitsch-Wettbewerb wird am 22. und 23. März in der Schostakowitsch-Musikschule in der Paul-Junius-Straße 71 ausgetragen. Die Musikschülerinnen und Musikschüler messen sich vor einer fachkundigen Jury in einem musikalischen Wettstreit. Die Streicher und Akkordeonspieler am 22. März, die Schlagzeuger, Pianisten und Musiker der Genres Rock/Pop/Jazz am 23. März, jeweils ab 10 Uhr. Zuhörer sind herzlich willkommen. Der Schostakowitsch-Wettbewerb soll die Musikerinnen und Musiker motivieren, ihr Können unter Beweis zu stellen. Ausgezeichnete und sehr gute Ergebnisse werden mit attraktiven Gutscheinen prämiert. Für die beste Interpretation eines Werkes von Dmitri Schostakowitsch wird ein Sonderpreis verliehen. Die Preisverleihung findet beim Preisträgerkonzert am 27. März um 18.30 Uhr im Kulturhaus Karlshorst, Treskowallee 112, statt.

3. Kunstmeile Weitlingkiez

Die Kunstmeile Weitlingkiez ist eine Initiative von Gewerbetreibenden und Kunstschaffenden, von Anwohnern, Schulen und Vereinen des Weitlingkieses, mit der zur kulturellen Vielfalt und Attraktivität des Ortes beigetragen werden soll. Vom 3. Mai bis 14. Juni präsentieren Gewerbetriebe und Einrichtungen rund um die Weitlingstraße in ihren Schaufenstern und Räumen Werke der Bildenden Kunst. Kunstschaffende (nicht nur aus dem Weitlingkiez), Laien wie Profis, sind aufgerufen, sich zu beteiligen. Information und Teilnahmemeldung: www.kunstmeile-weitlingkiez.meinatelier.de oder bei Dr. Georg Welbecke, Telefon 51 73 87 20; E-Mail: kunstmeile@gmx.info.

Puschkin-Wettbewerb

Der Kreativwettbewerb zu den diesjährigen Deutsch-Russischen Festtagen unter dem Motto „Erneut zu Gast bei Alexander Puschkin“ ist gestartet. Bis zum 9. Mai können Literaturfans aller Altersgruppen, die in Deutschland oder Russland leben, ihre Texte über Puschkin, seine Werke, seine literarischen Figuren oder deren Bezug zur deutschen Literatur einreichen. Eine unabhängige deutsch-russische Jury ermittelt die Gewinner. Die Preisverleihung findet bei den Festtagen am 7. Juni statt. Alle Infos unter www.kreativwettbewerb.drf-berlin.de

Tanzdemo für Gerechtigkeit



Tanzdemo auf dem Anton-Saefkow-Platz.

Foto: BA

Auf Initiative der amerikanischen Autorin Eve Ensler wurde der Valentinstag 2012 erstmals zum weltweiten Aktionstag gegen Gewalt und Unterdrückung an Mädchen und Frauen ausgerufen. Jede dritte Frau in der Welt erfährt Gewalt. Das sind eine Milliarde Frauen.

„Break Chain – Spreng die Kette“: diesem Aufruf folgten weltweit Frauen und Männer und tanzten am 14. Februar an öffentlichen Plätzen gemeinsam nach dem Song und forderten bei Behörden, Polizei und Justiz Gerechtigkeit ein. Auch in Lichtenberg folgten 200

Mädchen und Frauen, Jungen und Männer aus verschiedenen Initiativen und Projekten mit einer Tanzdemo auf dem Anton-Saefkow-Platz dem Aufruf der Organisatorinnen des Mädchensportzentrums KreaFit Haus der GFJ gGmbH. Gemeinsam demonstrierten sie für Solidarität, Lebensfreude und für Gerechtigkeit. Damit unterstützten sie die drei zentralen Forderungen der bundesweiten Frauenverbände. Dazu zählt, den Rechtsanspruch auf Schutz und Unterstützung für Betroffene von häuslicher und sexueller Gewalt gesetzlich festzuschreiben und die Sicherung der

eigenständige Existenz von Gewaltopfern und Frauen, die sich aus den Händen von Menschenhändlern befreit haben. Dritte zentrale Forderung ist die Unterbindung von diskriminierenden Darstellungen von Frauen und Männern in den Medien.

Zur Tanzdemo am Valentinstag im nächsten Jahr 2015 laden Dr. Sandra Obermeyer, Stadträtin für Jugend und Gesundheit und Schirmherrin der Lichtenberger Kampagne, und Majel Kundel, Gleichstellungsbeauftragte des Bezirksamts ein, bereits jetzt auf den am Anton Saefkow Platz ein. Infos: www.Onebillion.de.

Richtig modernisieren

Fachvorträge und Exkursion

Das Bezirksamt Lichtenberg, die Berliner Energieagentur (BEA) und die Investitionsbank Berlin (IBB) laden am Mittwoch, dem 26. März, von 17 bis 19 Uhr, zu einem Expertenworkshop unter dem Titel „Energie – zu wertvoll zum Verschenken“ mit anschließender Exkursion und Besichtigung eines Blockheizkraftwerkes ein.

Interessierte Bürgerinnen und Bürger sind dazu herzlich eingeladen und können sich vorzugsweise per E-Mail unter kirsten.schindler@lichtenberg.berlin.de oder auch telefonisch unter der Rufnummer 90 296 -42 05 anmelden. Ort: Stadtteilzentrum Lichtenberg-Nord, Hagenstraße 57. Nach der Eröffnung durch Wil-

fried Nünthel (CDU), Bezirksstadtrat für Stadtentwicklung, und den Geschäftsführer der Berliner Energieagentur, Michael Geißler, folgen die Fachvorträge zu den Themen „Das energieeffiziente Gebäude – Maßnahmen und Wirtschaftlichkeit“ (Claudia Alt, BEA), „BHKW – das Kraftpaket im Keller für Wärme und Strom“ (Thorsten Raup, BEA) sowie „Beratung und Förderung durch das Projekt ‚eneo‘“ (Christine Heuer, IBB und Michael Veith, Business Team).

Im Anschluss an die Vorträge und die Diskussion ist gegen 18.30 Uhr die Besichtigung eines modernen Blockheizkraftwerkes in der Heizzentrale eines Wohngebäudes in der Einbecker Straße geplant.

Fahrzeug-Versteigerung

Die nächste Versteigerung von Fahrzeugen, die ohne gültiges amtliches Kennzeichen an Berliner Straßen abgestellt wurden, findet am Freitag, dem 14. März, um 13.30 Uhr, im Bezirksamt Pankow, im BVV-Saal, Haus 7, in der Fröbelstraße 17, Ecke Prenzlauer Allee 70 statt.

Die Liste der rund 400 angebotenen Fahrzeuge findet sich ab 7. März unter der URL www.berlin.de/ba-lichtenberg/buergerservice/ordnung/ordnung009.html Als Zahlungsmittel vor Ort werden nur Euro akzeptiert, das Mindestangebot für jedes Fahrzeug liegt bei 50 Euro.

Die bisherigen Versteigerungen waren stets ein großer Erfolg und fast alle Fahrzeuge konnten einen neuen Besitzer finden.

Sozialverträgliche Sanierung

Stadtrat engagiert sich für Wohngebiet Wartenberger Straße/Gehrenseestraße

Für die Mieter im Wohngebiet zwischen Wartenberger und Gehrenseestraße gab es im Sommer 2013 eine Mitteilung des Eigentümers, in der er ankündigte, die Gebäude umfassend modernisieren und instandsetzen zu wollen. Modernisierungsvereinbarungen wurden an die Mieterinnen und Mieter verschickt, die Mieterhöhungen von zum Teil über 200 Euro mit sich gebracht hätten. Das führte zu einer großen Verunsicherung in der Wohnerschaft.

Nach dem Bekanntwerden dieses Sachverhaltes wurde das Bezirksamt tätig und hat die Mieterinnen und Mieter im Rahmen seiner Möglichkeiten unterstützt. Es wurde ein Mieterberater bestellt, der den Betroffenen kostenfrei zur Seite stand. Zudem fasste das Bezirksamt einen Aufstellungsbeschluss für eine Umstrukturierungsverordnung, die vor allem städtebauliche Aspekte berührt. Unterstützung erhielt das Bezirksamt dabei von allen Fraktionen der Bezirksverordnetenversammlung, die hierzu einen gemeinsamen Antrag verabschiedeten.

„Mein erklärtes Ziel war es, im Gespräch mit dem neuen Eigentümer eine einvernehmliche Lösung im Sinne der Bewohnerin-



Die Wohnhäuser an der Anna-Ebermann-Straße sollen saniert werden.

Foto: cs

nen und Bewohner zu erreichen. Nach einer Serie von gemeinsamen Terminen konnten wir uns auf eine für alle Beteiligten tragfähige Lösung verständigen. Mir war es dabei besonders wichtig, dass die nunmehr abgeschlossene Vereinbarung während und nach der Modernisierung den sozialen Belangen der Wohnerschaft in geeigneter Weise Rechnung trägt. Die Eigentümer haben sich in den Verhandlungen durchweg kompromissbereit verhalten“, erklärt Wilfried Nünthel (CDU), Bezirksstadtrat für Stadtentwicklung. Das mit dem Eigentümer er-

zielte Ergebnis hat das Bezirksamt unter dem Titel „Öffentlich-rechtliche Vereinbarung zum sozialverträglichen Ablauf der geplanten Modernisierung in der Wohnanlage Anna-Ebermann-Straße in Berlin-Lichtenberg“ beschlossen. Der Geltungsbereich umfasst die Grundstücke Anna-Ebermann-Straße 1-24, Gehrenseestraße 67-77, Josef-Höhn-Straße 1-20, Wartenberger Straße 34/38c sowie 44/72, so dass gegenwärtig 696 Mietparteien sowie weitere 294 nicht vermietete Wohnungen davon betroffen sind. Unter anderem wurde vereinbart, dass die Moder-

nisierung im Wohngebiet für die Mieterinnen und Mieter sozialverträglich gestaltet wird. Es wurden außerdem Mietobergrenzen vereinbart. Mieter, die innerhalb des Wohnbestandes umziehen, müssen keine Neuvertragsmieten zahlen, sondern eine Miete in bisheriger Höhe unter Berücksichtigung der Modernisierungskosten. Während der Modernisierung wird gegebenenfalls ein Ausweichquartier bereitgestellt.

Weitere Informationen: Wilfried Nünthel, Telefon: 90 296 -42 00, E-Mail: wilfried.nuenthel@lichtenberg.berlin.de

Jugendarbeit noch zu retten?

Zu einer Podiumsdiskussion mit dem Titel „Ist die Jugendarbeit noch zu retten?“ luden im Februar die Jugendhilfeausschussvorsitzenden aus Lichtenberg und neun weiteren Berliner Bezirken ein.

Sigrid Klebba, Staatssekretärin für Jugend und Familie, Angelika Schöttler, Bürgermeisterin von Tempelhof-Schöneberg, Georg Zinner, Vorsitzender des Nachbarschaftsheim Schöneberg sowie jugendpolitische Experten der SPD, der Piraten, von Bündnis 90/Die Grünen, den Linken und der CDU standen Rede und Antwort. Etwa 200 Teilnehmer aus der Senatsverwaltung, den Jugendämtern Berlins, darunter die Bezirksstadträtin für Jugend und Gesundheit Lichtenbergs, und aus Einrichtungen der Kinder- und Jugendarbeit waren ebenfalls anwesend und brachten sich mit eigenen Fragestellungen und Statements ein. Am Ende waren sich alle einig: Die Ausgaben für die Jugendarbeit dürfen nicht weiter sinken, die Mittelzuweisung muss auf eine auskömmliche und solide Basis gestellt werden, die im Gesetz zur Ausführung des Kinder- und Jugendhilfegesetz (AG KJHG) gesetzlich verankerte Höhe der Ausgaben für die Jugendarbeit darf nicht weiter unberücksichtigt bleiben. Jugendarbeit ist und bleibt ein gesetzlicher Auftrag und der schleichenden Dequalifizierung der Jugendarbeit durch immer mehr ehrenamtliche Leistungen muss entgegengewirkt werden.

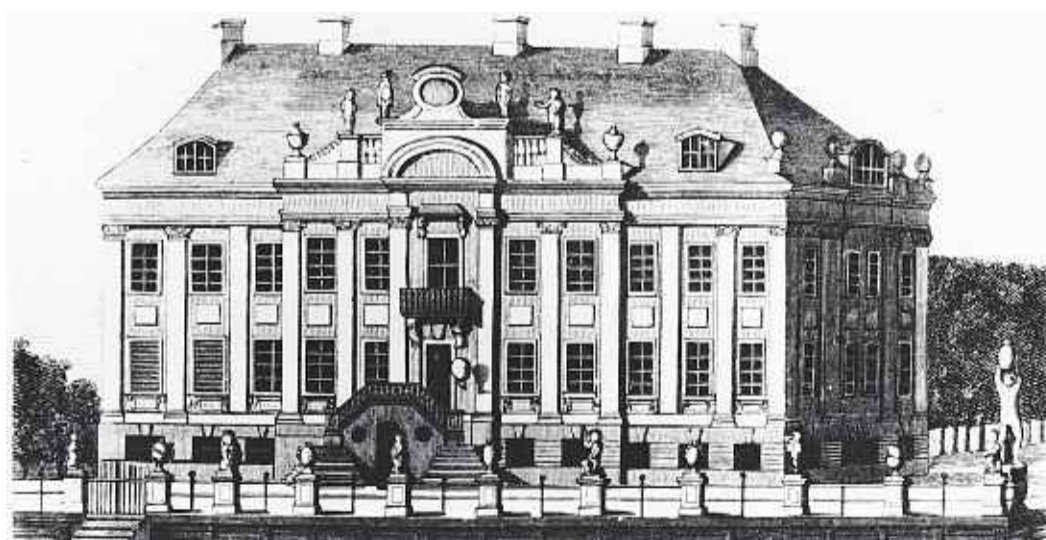
Die jugendpolitischen Vertreter der Parteien schätzen kritisch ein, dass es bisher zu wenig gelungen sei, die Parlamentarier des Abgeordnetenhauses über die unzulängliche Situation in der Jugendarbeit zu informieren und aufzuklären. Fazit der Veranstaltung heißt: Es muss weiter öffentlichkeitswirksame Lobbyarbeit für Jugendarbeit auf möglichst vielen Ebenen organisiert werden. Dr. Sandra Obermeyer, Lichtenbergs Bezirksstadträtin für Jugend, wird sich daran im Interesse der Jugendarbeit im kinder- und familienfreundlichen Lichtenberg aktiv beteiligen.

Fontane in Friedrichsfelde

Ausstellung „Große Geschichten der kleinen Dörfer“ endet im März

Die Wanderungen Theodor Fontanes nach Friedrichsfelde und Malchow, begleitet von Musik aus Barock und Klassik, bilden den thematischen Abschluss der Jubiläumsveranstaltungen anlässlich der ersten urkundlichen Erwähnung Lichtenbergs in einer markgräflichen Urkunde vor 725 Jahren.

Am Freitag, dem 7. März, um 19 Uhr findet die Reihe im Beisein von Bezirksbürgermeister Andreas Geisel und Kulturstadträtin Kerstin Beurich mit einem musikalisch-literarischen Programm an einem der schönsten und historisch bedeutsamen Orte, dem Schloss Friedrichsfelde, Am Tierpark 125, seinen Abschluss. Es musiziert das Duo Musette mit der Streicherin Heidrun Polster und der Pianistin Marlene Preubsch. Sprecher ist



Das Schloss Friedrichsfelde Anfang des 19. Jahrhunderts: „Friedrichsfelde darf als das Charlottenburg des Ostends gelten,“ vermerkte Theodor Fontane in seinen Wanderungen durch die Mark Brandenburg.

Repro: Museum Lichtenberg

der Schauspieler und Regisseur Mathis Schrader. Der Eintritt kostet fünf, ermäßigt drei Euro.

Die Ausstellung „Große Geschichten der kleinen Dörfer“, die alle historischen Ortsteile zwischen Malchow bis Friedrichsfelde vorstellt, endet am Sonntag, dem 9. März. Der Eintritt ist frei.

BEZIRKSAMT
LICHTENBERG
ONLINE:
lichtenberg.berlin.de

BÜRGERSERVICE

BÜRGERSPRECHSTUNDEN

Bezirksbürgermeister und Leiter der Abteilung Wirtschaft, Personal und Finanzen, Andreas Geisel (SPD)
am 19. März, 15.30 bis 17.30 Uhr bei Kappe e.V., Hauptstraße 4; um Anmeldung unter Tel. 90 296 -33 01 wird gebeten

Bezirksstadträtin für Jugend und Gesundheit Dr. Sandra Obermeyer
am 25. März, 17 bis 19 Uhr, gemeinsam mit Bundestagsabgeordneten Dr. Gesine Lötzsch in ihrem Wahlkreisbüro, Ahrenshooper Straße 5, oder nach telefonischer Vereinbarung unter 90 296 -63 01

Bezirksstadtrat für Bürgerdienste, Ordnungsangelegenheiten und Immobilien, Dr. Andreas Prüfer (Die Linke)
am 13. März, 16 bis 18 Uhr, im Rathaus, Möllendorffstr. 6, Raum 205; Terminvereinbarung unter 90 296-40 00

Bezirksstadträtin für Bildung, Kultur, Soziales und Sport, Kerstin Beurich (SPD)
nach telefonischer Vereinbarung unter 90 296 -80 00 im Rathaus, Raum 215

Bezirksstadtrat für Stadtentwicklung, Wilfried Nünthel (CDU)
nach telefonischer Vereinbarung unter 90 296 -42 00 im Rathaus, Raum 217/218

BEZIRKSVERORDNETENSAMMLUNG

Die Ausschüsse der BVV tagen öffentlich, die Termine und Orte finden sich aktuell im Sitzungskalender der BVV unter <http://tinyurl.com/pndb4nl> oder Tel. 90 296 -31 10

BÜRGERÄMTER

Egon-Erwin-Kisch-Straße 106

Normannenstraße 1-2

Center Am Tierpark, Otto-Schmirgal-Straße 1-7

Große-Leege-Straße 103

Öffnungszeiten: montags 8 bis 15 Uhr, dienstags und donnerstags 10 bis 18 Uhr, mittwochs und freitags 8 bis 13 Uhr

Bürgeramt Normannenstraße 1-2: sonnabends 9 bis 13 Uhr für Terminkunden
Sprechstunde für gehörlose Menschen: jeden 2. Dienstag im Monat von 16 bis 18 Uhr im Bürgeramt Normannenstraße

Das Mobile Bürgeramt ist in der KultSchule, Sewanstraße 43, im Stadtteilzentrum iKARUS Karlshorst, Wandlitzstraße 13, im Nachbarschaftshaus im Ostseeviertel, Ribnitzer Straße 1b, im JobCenter Lichtenberg, Gotlindestraße 93, in der Anton-Saefkow-Bibliothek, Anton-Saefkow-Platz 14, im Seniorenzentrum Am Obersee, Degnerstraße 11 sowie im Paritätisches Seniorenwohnen „Dr. Victor Aronstein“, Joachimsthaler Straße 2, zu finden.

Infos, Termine und Mobiles Bürgeramt: Telefon 115; www.berlin.de/ba-lichtenberg

STANDESAMT

Egon-Erwin-Kisch-Straße 106

Öffnungszeiten: montags 9 bis 12.30 Uhr (Neugeborenen-Sprechstunde), dienstags 10 bis 13.30 Uhr, donnerstags 14 bis 16 Uhr und 16 bis 18 Uhr (nur Terminkunden)

EINBÜRGERUNGSBEHÖRDE

Egon-Erwin-Kisch-Straße 106

montags nach Vereinbarung, dienstags 10 bis 13.30 Uhr, donnerstags 14 bis 18 Uhr

KINDERSCHUTZ

Lichtenberger Hotline: 90 296 -55 55, Montag bis Freitag 8 bis 18 Uhr

Berliner Hotline: 61 00 66, rund um die Uhr

SENIORENVERTRETUNG

Sprechstunde jeden 1. Dienstag im Monat, 10 bis 11.30 Uhr, Rathaus, Raum 201, Telefon 90 296 - 33 32, E-Mail: senioren.lichtenberg@hotmail.de

ENERGIEBERATUNG

mittwochs 13 bis 18 Uhr im Rathaus, Raum 13a

RENTENBERATUNG

7. März, 4. April und 25. April im Verein „Dialog Lebenshilfe“, Grevesmühlener Straße 24 (1. Etage rechts) und im sozio-kulturellen Zentrum „Undine“, Hagenstraße 57-61
Telefonische Terminvereinbarung: 01 70/8 11 93 55, 96 20 73 41 und 57 79 94 19

BAU- UND PLANUNGSVORHABEN

Der Bezirksstadtrat für Stadtentwicklung, Wilfried Nünthel (CDU), informiert an dieser Stelle auszugsweise über Bau- und Planungsvorhaben, die in den letzten beiden Sitzungen des Ausschusses Ökologische Stadtentwicklung vorgestellt worden sind:

AKTUELLE PLANUNGSVORHABEN

- Rotkamp 2 / Rüdickenstr. 33: Neubau von Geschosswohnungsbauten mit integriertem Einzelhandel, Dienstleistungen, Arztpraxen und Gastronomie (überarbeiteter Bauantrag mit nunmehr 372 statt bisher 288 Wohneinheiten)
- Wönnichstraße 75: Wohnungsbau mit 10 Wohneinheiten
- Hauptstraße 51-57: Wohnungsbau mit ca. 220 Wohneinheiten

NEUEINGÄNGE BAU- UND VORBESCHEIDSANTRÄGE

- Pablo-Picasso-Straße: Neubau einer Großwäscherei mit Verwaltung
- Küstriner Straße 18: Neubau von 4 Wohngebäuden mit 44 Wohneinheiten und Tiefgarage
- Reichenberger Straße 4: Neubau von 2 Wohngebäuden mit ca. 70 Wohnungen
- Gotlindestraße 42: Neubau einer Kindertagesstätte
- Karl-Wilker-Straße 13: Errichtung eines Mehrfamilienhauses mit 8 Wohnungen
- Georg-Löwenstein-Str. 2: Errichtung eines Mehrfamilienhauses mit 8 Wohnungen

ERTEILTE BAUGENEHMIGUNGEN

- Rhinstraße 139a / 141: Nutzungserweiterung einer Großhandelseinrichtung um einen Getränkemarkt
- Gotlindestraße 36: 2-geschossige Erweiterung der Kita "Singmäuse" (90 Plätze für unter 3-Jährige)
- Hauptstraße 3a: Neubau einer Kindertagesstätte mit 100 Plätzen (1 bis 6 Jahre)

Der Weg zum Großstadtvorort

Zum 100. Todestag von Oscar Gregorovius, dem „Vater von Karlshorst“

An den 100. Todestag von Oscar Gregorovius, den Gründer, Baumeister und Förderer der Villenkolonie Karlshorst, wird am Freitag, dem 14. März, unter der Schirmherrschaft von Bezirksbürgermeister Andreas Geisel (SPD) im Kulturhaus Karlshorst an der Treskowallee 112 erinnert.

Ab 19 Uhr laden der Karlshorster Erzählkreis und die Geschichtsfreunde im Kulturring in Berlin e.V. zu Lesung und Gespräch ein. Zu Gast ist Jürgen Gregorovius, der Urenkel des Karlshorster Baumeisters.

Mitglieder des Erzählkreises stellen vielfach unbekannte Bild- und Textdokumente vor und würdigen Oscar Gregorovius (1845 – 1913) als Vertrauten und Sachwalter des Hochadels bei der Gründung der Villenkolonie, aber auch als Initiator und Inspirator bei der Verkehrserschließung und Entwicklung einer modernen Infrastruktur in der Kolonie. Gregorovius war auch bekannt als Baumeister in Karlshorst und unermüdlicher Verfechter der Interessen der schnell wachsenden Einwohnerschaft im Friedrichsfelder Gemeinderat. Nicht zu vergessen ist sein soziales Engagement, das unter anderem durch die Gründung von Ferienkolonien in Brandenburg weit über Friedrichsfelde und Karlshorst hinaus reichte.

Wer sich mit der Geschichte von Karlshorst und seiner Entwicklung vom Vorwerk zum Großstadtvorort befasst, kommt nicht vorbei an dem Mann, der als Baumeister und Gemeindevertreter maßgeblich an der Planung und Erschließung der damaligen Kolonie Carlshorst beteiligt war und zu Recht der „Vater von Karlshorst“ genannt wird. Die Lesung des Karlshorster Erzählkreises, die den Hauptteil der Jubiläumsveranstaltung zum 100. Todestag von Oscar Gregorovius bildet, wird sehr detailliert auf das Leben und Wirken des Jubilars in Karlshorst eingehen und seine Verdienste um den Wohnort würdigen. Gregorovius sah mit großem Interesse die Entwicklung der damals am Stadtrand entstehenden Villenkolonien. Hier sah er eine Möglichkeit, seinen Traum von „Wohnungen mit Licht und Sonne, die einfachen Leuten das Leben in der Großstadt erträglich machen“ zu verwirklichen. So baute er die vom Kaiserpaar gestifteten drei Musterhäuser in der Kaiser-Wilhelm-Straße (heute Lehndorffstraße), die den Ausgangspunkt



Oscar Gregorovius (1845 – 1913)

der Kolonie Carlshorst bildeten. Der Bebauungsplan sah zunächst nur die Errichtung von Einfamilienhäusern vor. Die um die Jahrhundertwende einsetzende stürmische industrielle Entwicklung und das damit einhergehende Bevölkerungswachstum in Berlin durchbrachen jedoch diese Konzeption. Es wurden zunehmend auch mehrgeschossige Mietshäuser gebaut, so dass allein von 1895 bis 1915 die Zahl der Einwohner Karlshorsts von 214 auf 13.328 stieg. Das machte eine entsprechende Infrastruktur für den neuen Ortsteil notwendig.

In langwierigen Verhandlungen und trotz großer Bedenken seitens der Eisenbahnverwaltung erreichte er, dass im Juli 1895 eine Eisenbahnhaltestelle in Carlshorst eröffnet wurde. Um den Einwohnern den weiten Weg zum Einwohnermeldeamt in Friedrichsfelde zu ersparen, richtete er in seinem Baubüro eine Nebenstelle ein, wo An- und Abmeldungen entgegen genommen wurden, und eröffnete in seinem Wohnhaus in der Wildensteiner Straße eine Postagentur.

Erst gegen jahrelangen hartnäckigen Widerstand der Mehrheit der Gemeindevertreter wurde 1905 die Einrichtung einer freiwilligen Feuerwehr erreicht, die dann in die von Gregorovius erbaute Feuerwache in der Dönhoffstraße 31 einzog. Interessanterweise herbergte dieses markante Gebäude mit der reich verzierten Backsteinfassade zur damaligen Zeit auch Polizei, Gemeindehaus und Standesamt. So hat Gregorovius mit unermüdlichem Engagement und großem Aufwand an Zeit und Geld den Grund für die noch heute erkennbare Infrastruktur von Karlshorst gelegt.

Zu Lebzeiten hat er es stets abgelehnt, seinen Namen durch eine Straßenbezeichnung für die Nachwelt festzuhalten. Daher findet man auf den Schildern bedeutender Karlshorster Straßen und Allen noch heute zahlreiche Namen von adligen Landeigentümern und Staatsbeamten aus der Zeit der Koloniegründung, während die vergleichsweise unscheinbare, zur Treskowallee führende Straße 43a erst 1934 in Gregoroviusweg umbenannt wurde.



Die von Gregorovius erbaute Feuerwache in der Dönhoffstraße 31

MEHR ALS 50 GESCHÄFTE, RESTAURANTS, GESUNDHEITSEINRICHTUNGEN UND SERVICE-ANBIETER UNTER EINEM DACH.



Center AM TIERPARK

Sonderveröffentlichung | Ausgabe März 2014



**Vorfreude
auf den Frühling**

FESTTAG

**Aufmerksamkeiten
zum Frauentag
am 8. März**



2

KULINARISCH

**Eine kleine
gastronomische
Weltreise im Center**



3

MEHR GEWINNEN

**Tolle Preise beim
Kreuzworträtsel zu
gewinnen.**



4



WILLKOMMEN IM CENTER

Inspiziert
vom Frühling

Liebe Leserinnen, liebe Leser, fast könnte man meinen, der Winter wäre vorbei, ohne dass er sich so richtig gezeigt hat. Nun stecken bereits Schneeglöckchen und Krokusse ihre Blüten in Richtung der ersten wärmenden Sonnenstrahlen, die Knospen an Bäumen und Sträuchern werden immer dicker und die Vögel zwitschern. Und kaum einer weint dem kurzen Intermezzo des Winters eine Träne nach, denn zu schön ist die Zeit, in der die erwachende Natur lockt. Ob ein Bummel durch den nahen Tierpark oder ein Spaziergang im Kiez – der Frühling ist da.

Hinter der gläsernen Fassade des Centers Am Tierpark zeigt er sich ebenfalls bereits mit fröhlichen Farben: Die Modegeschäfte im Friedrichsfelder Einkaufstreff zeigen bereits die ersten Kollektionen für Frühling und Sommer. Und wir freuen uns darauf, wenn in wenigen Wochen endlich wieder Grün statt Grau dominiert. Lassen Sie sich vom Frühling inspirieren – und schauen bei uns vorbei. Ich wünsche Ihnen einen guten Start in den Frühling.

Ihr Centermanager
Gerd Burtchen

KURZ NOTIERT

Topaktuell

Das Center Am Tierpark ist auch online einen Besuch wert: Unter www.tierparkcenter.de sind viele Informationen zum Center und den Angeboten seiner Geschäfte verfügbar.

Ein besonderer Festtag

Am 8. März ist Frauentag: Zeit, einmal "Danke" zu sagen

Der 8. März ist ein ganz besonderer Festtag: Als „Internationaler Frauentag“ oder „Weltfrauentag“, der den Kampf der Frauen um politische und soziale Gerechtigkeit weltweit ins Gedächtnis rufen soll, ist er in die Geschichte eingegangen und thematisch heute so aktuell wie vor über 100 Jahren. In Lichtenberg ist der Frauentag traditionell eine gern genutzte Gelegenheit, Frauen zu danken.

Denn jeden Tag stellen etwa berufstätige Mütter unter Beweis, dass sie den Alltag mit Kindern trotz großer und kleiner Herausforderungen selbstbewusst meistern. Sie haben meist viel Übung darin, auch mit herausfordernden und oft nicht vorhersehbaren Situationen gut zurechtzukommen. Die vielfältigen Anforderungen sind oft nur zu bewältigen, weil die Frauen mit großer Liebe zu ihren Kindern und mit einer hohen Motivation an die Arbeit gehen. Dafür mit einer kleinen Aufmerksamkeit einmal „Danke“ zu sagen, sorgt bei allen Frauen für ein Lächeln. Perfekt: Ein sorgfältig zusammen gestellter Blumenstrauß aus dem Blumenfachgeschäft im Erdgeschoss des Centers. Nach Wunsch lassen sich hier individuelle Blütenstränge kreieren. Die Rose steht in der Symbolik für den Frauentag natürlich an erster Stelle. Liebe, Toleranz und Frieden werden ihr als Bedeutung zugesprochen und so eignet sie sich ideal für

Gruß an den Frühling:
Blumengebinde sind ein Klassiker – und das nicht nur zum Frauentag.



einen floralen Gruß. Für eine wahrlich frühlingshafte Dekoration eignen sich Orchideen oder Forsythien hervorragend. Die Orchidee bildet einen edlen Kontrast zu den sonnengelben Forsythien und leuchtet dem Frühling entgegen.

Wer mehr als einen Blumenstrauß sucht, ist etwa im Schmuckgeschäft von Juwelier Niske „goldrichtig“: Denn Ohrringe, Anhänger und Ketten sind eine gern gesehene Aufmerksamkeit. Auch Qualitäts-Pflegeprodukte können für ein Lächeln sorgen. Ein breites Sortiment an Duftkreationen, Verwöhnideen und Wellnessprodukten führt etwa der Drogeriefachmarkt im Tierparkcenter.

Der Pony ist wieder da

Frisuren-Trends von den Haarspezialisten im Center

Kurz und frech werden die Frisuren in diesem Frühjahr. Ausdruck findet dieser Trend in dem Revival des Ponys in seinen verschiedensten Facetten.

Ob als stufig geschnittener Fransenpony, als ganz kurz gehaltener französischer Pony oder als einzelne Strähnen, die beim Strähnenpony in die Stirn fallen – der Pony umschmeichelt das Gesicht auf charmante Art.

Der Pony passt zu jeder Haarlänge. Der Trend geht allerdings zu kürzerem Haar, das stark durchgestuft wird. Die Stufen verleihen dem Haar ein fülliges Volumen und einen weichen Fall. Bei einem guten Basis-Haarschnitt ist ein freches, wildes Styling mit Gels oder Pasten mit einigen Handgriffen auch zu Hause einfach zu realisieren. Haben Sie Lust auf einen frühlingsfrischen Style? Lassen Sie sich im Frisurenstudio M.M.Jahn beraten. Den beliebten Salon finden Sie im ersten Obergeschoss des Centers direkt am Rondell und der Rolltreppe.

Terminvereinbarungen sind auch unter der Telefonnummer 030 / 512 51 73 möglich.



Der Pony ist zurück:
Vom Profi geschnitten,
ist ein gutes Styling auch
daheim leicht gemacht.



Gemütlich, lecker, abwechslungsreich: Gastronomie im Center. F: R. Müller

Kulinarische Ausflüge

Asien, Italien, Deutschland: Vielfalt für den Gaumen

Ein entspannter Einkaufsbummel durch das barrierefreie Einkaufszentrum in Friedrichsfelde macht Appetit. Der lässt sich perfekt und aufs Köstlichste in einem der Restaurants des Centers stillen.

So erwarten sowohl das asiatische Restaurant „Chinatown“ als auch das mit Spezialitäten der italienischen Küche aufwartende „Le Dao“ ihre Gäste im Erdgeschoss des Centers. Die hochwertige Inneneinrichtung harmonisiert perfekt mit den kulinarischen Kreationen, die hier frisch zubereitet werden. Viele Klassiker der italienischen Gastronomie wie zahlreiche Pasta- und Pizza-Gerichte oder Vorspeisen- und Dessertvariationen werden hier ebenso gern genossen wie nach Hause geliefert. Die Köche des „LeDao“ bereiten auch klassische Fleischgerichte von Rind, Schwein, Lamm oder Huhn zu. Leckere Desserts, Eiskreationen und vielfältige Kaffeespezialitäten runden das lukullische Angebot perfekt ab. So richtig feiern lässt es sich im edlen Ambiente „LeDao“ übrigens auch: Bis zu 50 Personen bietet das Restaurant nach vorheriger Terminvereinbarung Platz und sein umfassendes kulinarisches Verwöhn-Programm.

Gut feiern lässt es sich auch im für seine frische Hausmannskost und sein abwechslungsreiches Veranstaltungsprogramm bekanntes Restaurant „Kartoffelscheune“ im Obergeschoss des Centers. Neben einem gepflegten Essen bietet sich das Restaurant im Obergeschoss des Centers auch für feierliche Anlässe wie Geburtstage, Hochzeiten, Jugendweihen und Betriebsfeiern in größerer Runde an. Auf die Teller kommen in der Kartoffelscheune sehr gern Klassiker wie Schnitzel, Bauernfrühstück und das ebenfalls frisch vor Ort zubereitete Würzfleisch ebenso wie fangfrische Delikatessen aus See, Fluss und Meer. Zudem finden sich in der reichhaltigen Auswahl an Hauptspeisen auch vegetarische Gerichte. Abgerundet wird der kulinarische Ausflug in die Kartoffelscheune von knackig-frischen Salatvariationen, Suppen und verschiedenen Gerichten für den kleinen Hunger. Wer es süß mag, kommt bei den leckeren Nachspeisen ebenfalls ganz auf seine Kosten. Mit saisonal wechselnden Angeboten und freundlichem Service lässt es sich hier auch bald wieder auf der Dachterrasse mit Blick auf den belebten Heinrich-Dathe-Platz hervorragend speisen.

KURZ NOTIERT

Immer gut erreichbar

Direkt in Friedrichsfelde gelegen, ist das Center Am Tierpark mit öffentlichen Verkehrsmitteln gut zu erreichen. So halten an der „Center-Haltestelle“ U-Bahnhof Tierpark direkt vor dem Center die Tram M17, die Tram 27 und die Tram-Linie 37. Auch die Buslinie 296 und die U-Bahnlinie U5 halten nur wenige Meter vom Center entfernt.

Zwei Stunden kostenlos

Entspannt einkaufen ohne den Blick auf die Uhr und die lästige Suche nach Kleingeld können Autofahrer im Center Am Tierpark: Im centereigenen Parkhaus, das bequem über die Zufahrt in der Otto-Schmirgal-Straße zu erreichen ist, stellen Kunden ihr Fahrzeug für die ersten zwei Stunden ihres Einkaufsbummels komplett kostenlos ab.

REISE LAND[®]

Ihr Kreuzfahrt-Spezialist

Info-Tel.: 510 999 17
triadebs@reiseland-triade.com

Juwelier Uhrmachermeister
KLAUS NISKE
DIAORO partner
Berlin, HELLE-MITTE
Janusz-Korczak-Str. 23
CENTER Am Tierpark
Otto-Schmirgal-Str. 3
www.juwelier-niske.de

Frühlingsgefühle

»Bei Apollo-Optik sehe ich immer ganz genau, was meine Brille kostet.«

Diese Fern- oder Lesebrille
Komplett inkl. Basis-Gläser
19,-

Diese Gleitsichtbrille
Komplett inkl. Basis-Gläser
69,-

Ihre Apollo-Optik Filiale in Berlin, Otto-Schmirgal-Str. 1

APOLLO OPTIK

PRIMA EINKAUFEN.

- Mehr als 60 Geschäfte, Dienstleister und Restaurants
- zwei Stunden kostenlos im Parkhaus parken
- Gut erreichbar mit Bus, U-Bahn und Tram

www.tierparkcenter.de





Rätseln und Gewinnen

Attraktive Preise zu verlosen

Mit der richtigen Lösung können Rätselfreunde in jeder Ausgabe der Centerzeitung tolle Preise gewinnen.

Die Gewinner unseres letzten Kreuzworträtsels wurden bei Frauenfitness im Bärenschauenster aus allen richtigen Einsendungen gezogen.

Der Hauptpreis, zwei Wochen Fitness, Sauna und Kurse, geht an Frau Strohmann aus Friedrichsfelde.

Über drei kostenlose Anwendungen im Massage-Relax-Sessel kann sich Frau Schmidt aus Friedrichsfelde freuen. Einen Verwöhntag mit Fitness,

Sauna und Kursen gewinnt Frau Acker aus Lichtenberg. Die nächsten Gewinner werden am 17. März um 13 Uhr im Foto-Shop im Erdgeschoss des Centers ermittelt.

Wer seine Chance auf tolle Preise von Frauenfitness Am Bärenschauenster nutzen möchte, sendet seine Lösung bis zum 15. März auf einer Postkarte oder per E-Mail an das Center Am Tierpark, Centermanagement, Kennwort „Kreuzworträtsel“, Otto-Schmirgal-Str. 5, 10319 Berlin, Mail: contact@tierparkcenter.de.

Die Ziehung der Gewinner erfolgt unter Ausschluss des Rechtsweges.



Glücksfee Jenny Steffen zog die Gewinner des Februar-Rätsels bei Frauenfitness im Bärenschauenster

KURZ NOTIERT

Garant für Frische

Jeden Montag, Donnerstag und Freitag herrscht auf dem Marktplatz vom dem Center Am Tierpark geschäftiges Treiben.

Der hier ansässige Wochenmarkt ist seit vielen Jahren ein Garant für Frische und viele Produkte aus unserer Region. Viele Händler aus Berlin und dem Umland bieten ihre vielfältigen Spezialitäten hier stets frisch an. Abgerundet wird das Angebot des Wochenmarkts durch kleine Snacks sowie zahlreiche Sonderangebote.

Barrierefreier Zugang

Mit breiten Gängen, Aufzügen, und dem komplett stufenlosen Zugang ist das Center Am Tierpark auch für Menschen mit eingeschränkter Mobilität bequem zugänglich. Dafür wurde dem Center Am Tierpark auch das Signet „Berlin barrierefrei“ verliehen.

Im gesamten Center finden sich zudem Sitzgelegenheiten für eine kurze Pause. Und wer sich während des Einkaufsbummels stärken will, findet unter den zahlreichen gastronomischen Einrichtungen des Centers bestimmt das Passende.

IMPRESSUM CENTERZEITUNG „CENTER AM TIERPARK“

HERAUSGEBER (V.I.S.D.P.):

Gerd Burtchen | Werbegemeinschaft EKZ Center Am Tierpark Otto-Schmirgal-Str. | 10319 Berlin | Tel.: 030 / 51 09 94 26

VERLAG:

BVZ Anzeigenzeitungen GmbH Karl-Liebke-Str. 29 | 10178 Berlin | Tel.: (0 30) 293 88 -88

ANZEIGEN-/OBJEKTLEITUNG:

Jens Kauerauf

ANZEIGENBERATUNG:

Frank Knispel | Tel. 030 / 2 93 88 74 25

REDAKTION:

Christian Schwenkenbecher | Tel. 030 / 23 88 86 -76 Titelbild: CandyBox Images/fotolia.com

SATZ & REPRO:

MZ Satz GmbH Delitzscher Str. 65 | 06112 Halle

DRUCK:

BVZ Berliner Zeitungsdruck GmbH Am Wasserwerk 11 | 10365 Berlin

VERTRIEB:

BVZ Anzeigenzeitungen GmbH

Nachdruck nur mit Genehmigung des Herausgebers gestattet.

süßer Brotaufstrich	aus dem Stand (2 W.)	Stadtpatronin von Köln	Wasserfahrzeug	Faltentstoff	ein Kunstleder	Ambulanzfahrzeug							
geländegängiges Motorrad		1	ködern										
entschlossen	enge Treppe	zuverlässig		12	nichtswürdiger Mensch	Laut der Rinder							
			11	Ordensältester der Derwische	Hauptstadt Perus								
und so weiter (latein. Abk.)		Säuregehaltwert	altes Maß der Motorenstärke	8	ehem. deutsche Münze (Abk.)	Hirnstromkurvenmesser							
imperinent	jüdischer Schriftgelehrter	Hülle um Bratgut	10										
		Hutrand				Planetenumlaufbahn							
		3	Machen Sie mit und gewinnen Sie diesmal 1. Preis: ein hochwertiges Portraitfoto 13x18 cm 2. Preis: ein hochwertiges Portraitfoto 10x15 cm 3. Preis: ein Passbild-Set (4 Bilder) vom FOTO SHOP AM TIERPARK			ehem. portug. Kolonie in Indien							
Hoteldiener		ein Kartenspiel				weißes liturgisches Gewand	schmale Holzverkleidung						
Vorname des US-Schausp. Douglas	italienischer Jongleur					unbestimmter Artikel	2	französische Landschaft					
Früchte	zusätzliche Teile					engl. Fürwort: es	Hochsprunggerät	unabhängig, eigenständig					
Prägestempelabdruck		Gespräche mit Gott	Kanton der Schweiz	ergreifen, packen	Fließbehinderung	5							
			Nichtfachmann										
Teil des Geschirrs		leichte Holzart			Abschiedswort	Initialen Gottschalks							
			6	englisch: gehen	Rohstoffförderung								
			7										
		sittliche Haltung, Anstand			14	süd-deutsch: Hausflur							
Kanton der Schweiz	überlegt, umsichtig					Initialen von Duden							
			13										
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14

Optimistischer Start in die Rückrunde

Zuhause in der Howoge-Arena „Hans Zoschke“: SV Lichtenberg 47

Die Hinserie in der Oberliga NOFV-Nord begann für Lichtenberg 47 eher durchwachsen.

Nach fünf Spielen in der fünften Liga im Ligasystem in Deutschland, in der sich aus Berlin neben Lichtenberg 47 auch der BFC Dynamo sowie BSV Hürtürkel und VSG Altglienicke sowie Teams aus Brandenburg und Mecklenburg-Vorpommern antreten, konnten die 47er erst fünf Punkte auf der Habenseite verbuchen. Der erste Höhepunkt war dann am sechsten Spieltag das Bezirksderby vor über eintausenddreihundert Zuschauern in der Howoge-Arena „Hans Zoschke“ gegen den BFC Dynamo, den Nachbarn aus Hohenschönhausen, dem man an diesem Tag trotz über 70-minütiger Unterzahl beim 1:1 den bis heute einzigen Punktverlust abtrotzen konnte. Vielleicht war dieses Spiel ein erster Fingerzeig, dass die Mannschaft um das Trainergespann Daniel Dejanovic und Uwe Lehmann trotz des dürftigen Starts noch zu Einigem fähig sein würde. Doch es dauerte



Mannschaftsfoto mit Fans: Björn Banderemann, Christian Gawe, Niklaas Seifarth, Dennis Löhmann (erste Reihe von links), zweite Reihe: Geoffrey Borchardt, Marinko Becke, Nico Englert, Marvin Sens; hinten: Orkun Bicen.

Foto: Benjamin Remus

weitere zwei Spiele, ehe das Team nach einem klaren 3:0-Sieg beim Tabellenzweiten Brandenburger SC Süd endgültig in die Erfolgsspur einbog. Damit begann eine Serie von sieben Spielen ohne Niederlage.

Als Vorbereitung auf die am Samstag, dem 1. März, mit einem Heimspiel gegen den BSV Hürtürkel beginnende Rückrunde wurden auch zwei Hallenturniere absolviert. Beim Regio-Cup, an dem die Berliner Ober- und Re-

gionalligisten teilnehmen, musste sich der bisherige Titelverteidiger Lichtenberg 47 erst im Finale dem Regionalligisten Viktoria 89 mit 0:1 geschlagen geben. Beim traditionsreichen Dynamo-Cup gelang dann vor über tausend Zuschauern der Turniersieg.

Mit diesem guten Abschneiden in der Halle konnte die Mannschaft die im Vorjahr gezeigten Leistungen bestätigen. Daher geht die Mannschaft optimistisch in die Rückrunde und will an die Leistungen der Hinrunde anknüpfen, um den derzeitigen siebten Tabellenplatz zu festigen – oder bis zum Saisonende noch weiter nach oben zu klettern. Nächster Höhepunkt wird dann das „Rückspiel“ im Bezirksderby, diesmal im Sportforum am 5. April sein. Vorher stehen folgende Heimspiele in Berlins zweitgrößtem Fußballstadion in der Normannenstraße an:
Samstag, 1. März, 14 Uhr: BSV Hürtürkel
Samstag, 15. März, 14 Uhr: VSG Altglienicke
Sonntag, 30. März, 14 Uhr: FC Hansa Rostock II

Den Sport am Laufen halten

Der Bezirkssportbund Lichtenberg empfing im Rahmen seiner diesjährigen Ehrenamtsveranstaltung am 21. Februar rund 70 Vorstandsmitglieder Lichtenberger Sportvereine.

Bezirksbürgermeister Andreas Geisel und Sportstadträtin Kerstin Beurich (beide SPD) nutzten diesen Anlass, sich gemeinsam mit Ursula Röhr, Vorsitzende des Bezirkssportbundes, bei den Ehrenamtlichen für ihr beständiges Engagement bedanken.

„Buchstäblich halten unsere ehrenamtlichen Sportfunktionäre insbesondere den Breitensport im Bezirk am Laufen“, sagte Kerstin Beurich und fuhr fort: „Dieses unverzichtbare Engagement ist ganz wesentlich für den Erhalt und die Weiterentwicklung der Vereinslandschaft des Lichtenberger Sports. Dafür sagen wir herzlich Danke!“

Im Rahmen des Empfangs wurde Ulrich Peckert vom SV Lichtenberg 47, langjähriges Vorstandsmitglied des Bezirkssportbundes, mit Dank aus seiner Funktion verabschiedet.

30 Jahre Neu-Hohenschönhausen

HOWOGE investiert in Neubau und Bestandssanierung

Vor 30 Jahren, am 9. Februar 1984, wurde der Grundstein für die Großsiedlung Neu-Hohenschönhausen gelegt. Mit seinen fünf-, sechs- und elfgeschossigen Bauten sowie den Punkthochhäusern entlang der Zingster Straße kann der Stadtteil als Beispiel für Wohnungsbau im großen Stil dienen. Zwischen 1984 und 1990 – in nicht einmal fünf Jahren – entstanden hier rund 30.000 Wohnungen für über 90.000 Menschen. Neben den vier Wohngebieten gehörten Schulen, Kindergärten, Kaufhallen, Wohngebietsgaststätten und Kultureinrichtungen zum damaligen Bauprogramm. Am Reißbrett geplant, verfügt das Wohngebiet über eine gute Anbindung mit öffentlichen Verkehrsmitteln in die Berliner Innenstadt – damals wie heute.

Großsiedlungen verfügen über Potenzial, das es zu erhalten und auszubauen gilt. Mit 22.500 Wohnungen in Gesamt-Hohenschönhausen bietet die HOWOGE rund 40.000 Menschen ein breites Wohnungsangebot zu bezahlbaren Mieten. „Mittels einer gezielten Vermietungsstrategie achten wir darauf, dass die Berliner Mischung auch in diesen Quartieren erhalten bleibt“, sagt Stefanie Frensch, Geschäftsführerin der

HOWOGE Wohnungsbaugesellschaft mbH. „Gute Mieterzufriedenheitswerte und ein Leerstand von unter einem Prozent im Kernbestand zeigen uns, dass die oft mit Vorurteilen belegten Großsiedlungen Hohenschönhausens von ihren Bewohnern durchaus positiv betrachtet werden und ihnen zur Heimat geworden sind.“

In den kommenden Jahren plant die HOWOGE weitere Investitionen am Standort. Mit verschiedenen Neubauprojekten sollen im ersten Schritt rund 300 Wohnungen für Hohenschönhausen gebaut werden. Auf dem Gelände zwischen Konrad-Wolf-Straße und Mittelstraße werden derzeit 157 Wohnungen errichtet – gleichzeitig beginnen in diesem Jahr die Bauarbeiten an der Reichenberger Straße und der Neustrelitzer Straße. Hier entstehen jeweils rund 60 Wohnungen. Weitere Standorte befinden sich in einem frühen Planungsstadium.

Neben dem Bau neuer Wohnquartiere stehen für das Jahr 2014 umfangreiche Sanierungsmaßnahmen am Prerower Platz an. Die im Jahr 2013 von der HOWOGE gekauften rund 950 Wohneinheiten und 48 Gewerbeein-



heiten um die Straßenzüge Prerower Platz 10–12, Zingster Straße 2–12 und 18–22 sowie Ahrenshooper Straße 11–35 werden umfassend saniert und instand gesetzt. Ziel ist es, mit der Aufwertung der Gebäude aktiv zur Entwicklung des Quartiers beizutragen und gleichzeitig bezahlbaren sowie attraktiven Wohnraum im Bezirk zu schaffen. Der Baustart soll Mitte/Ende 2014 erfolgen.

Hohenschönhausen hat sich in den letzten Jahren als lebendiges und familienfreundliches Wohngebiet etabliert. Die HOWOGE wird mit ihrer Kiezförderung zur Verbesserung der sozialen und kulturellen Infrastruktur in den eigenen Quartieren und der gesamten Umgebung weiter beitragen. So werden beispielsweise leerstehende Gewerberäume am Prerower Platz zur Zwischennutzung an Künstler als Ateliers vergeben.

Literatur & Gespräche

Kriminalfälle aus der DDR

6. März, 19 Uhr

Berndt Marmulla, Kriminaloberrat a.D., über Kriminalfälle aus seinem neuen Buch „Der Sockenmörder“

Egon-Erwin-Kisch-Bibliothek, Frankfurter Allee 149; Tel. 555 67 19

Literarische Schauspielerien

6. März, 19 Uhr

Unter dem Titel „Kleiderwechsel“ liest und spielt Schauspielerin Susann Kloss in ständig neuen Kostümen von der alten Klamotte bis zum letzten SchreiAnna-Seghers-Bibliothek im Linden-Center, Prerower Platz 2, 13051 Berlin
Tel. 92 79 64 10

Lesung mit Anne Riebel

17. März, 19 Uhr

„Silvaner trocken oder ein tödlicher Tropfen“ - ein literarischer Weinabend mit der Berliner AutorinAnton-Saefkow-Bibliothek
Anton-Saefkow-Platz 14, 13069 Berlin
Tel. 90 296 -37 73

E-Book-Reader-Einführung

20. März, 10 bis 17 Uhr

(K)ein Buch mit sieben Siegeln: Wir beantworten Ihre Fragen zum eigenen E-Book-Reader oder stellen eines unserer Geräte vor; Anmeldung erforderlichAnton-Saefkow-Bibliothek
Anton-Saefkow-Platz 14, T. 90 296 -37 73

Kurz gelesen

28. März, 19 Uhr

Zu Gast sind die Lesebühnenautoren Jochen Schmidt und Stephan Serin

Anna-Seghers-Bibliothek im Linden-Center, Prerower Platz 2, T. 92 79 64 10

Alles gelogen!
Leseabend für Kinder

4. April, 18.30 Uhr

Für Kinder von 7 bis 10 Jahren mit Geschichten von Käpt'n Blaubär, Münchhausen und Pippi Langstrumpf; bitte bis 28. März anmeldenAnton-Saefkow-Bibliothek
Anton-Saefkow-Platz 14, T. 90 296 -37 73

Ausstellungen

Peintures et gravures

bis 12. März

Elke Daemrich zeigt Malerei und Grafik

Galerie 100, Konrad-Wolf-Str. 99, 13055 Berlin, Tel. 97 111 03

Eine Landschaft im Wandel

bis 12. März

Das Lausitzer Seenland: Peter Stelter präsentiert Fotos künstlicher SeenAnton-Saefkow-Bibliothek
Anton-Saefkow-Platz 14,
Tel. 90 296 -37 73

15 Facetten

bis 27. März

Fotografie, Design und Malerei; Ausstellung des Kunstleistungskurses der Gutenberg-SchuleMuseum Kesselhaus Herzberge, Herzbergstraße 79 (Haus 29), 10365 Berlin
Tel. 54 72 24 24

Fayencen und Radierungen



Die Galerie 100 zeigt in einer neuen Ausstellung Fayencen von Sigrid Artes und Radierungen von Dieter Goltzsche. Die Ausstellung wird am Mittwoch, dem 19. März, 19 Uhr, in der Galerie 100, Konrad-Wolf-Straße 99, eröffnet. Zur Vernissage spricht der Kunstwissenschaftler Ulrich Kavka.

Sigrid Artes studierte nach einer Töpferlehre in Waldenburg an der Hochschule für industrielle Formgestaltung Halle, Burg Giebichenstein. Neben der restauratorischen Arbeit an Wandmalereien und bildhauerischen Werken in historischen Gebäuden Sachsens, entstehen in der eigenen Werkstatt keramische Unikate mit wunderbaren Ornamenten und Dekoren in Fayence-Bemalung verziert, strahlen Sinnlichkeit, Heiterkeit und Noblesse aus.

Die Ausstellung ist bis 27. April dienstags bis freitags von 10 bis 18 Uhr und sonntags von 14 bis 18 Uhr zu sehen. Der Eintritt ist frei.

Sigrid Artes: „Mädchenbüste mit Vogel“, Foto: Galerie 100

Zwischen St. Tropez und Nizza

13. März, 14.30 Uhr

Diavortrag mit Günter Creutzburg; Eintritt: 1,50 €SBSt. Ruschestr. 43, 10367 Berlin;
Tel.: 5 59 23 81

My Fair Lady

14. März, 14.30 Uhr

Musical von Frederick Loewe, vorgelesen von Klaus-Jürgen Böhme, Eintritt: 3 €, bitte bis 8. März anmeldenSBSt. Warnitzer Str. 8, 13057 Berlin
Tel.: 9 29 02 84

Mit Mode und Musik

20. März, 14 Uhr

mit Chris und „Modeschau“, Eintritt: 5 Euro; Anmeldung erbetenSBSt. Ribnitzer Str. 1b, 13051 Berlin;
Tel.: 9 29 71 68

Schneller als der Osterhase

21. März, 14 Uhr

Tanzmusik mit Chris und dem Sänger und Entertainer Wolf-Dieter Herrmann; Eintritt: 8,50 €Haus der Volkssolidarität
Woldegker Str. 5, Tel.: 9 29 02 84

Frühlingsrhythmen mit Ralf

26. März, 14.30 Uhr

Tanz mit Entertainer Ralf Böttcher; Eintritt: 4 €, Anmeldung erbeten

SBSt. Hönower Str. 30a; Tel.: 509 81 08

Tanz ab 50

28. März, 18 Uhr

mit „Gabis Mini Band“, Eintritt: 7 €, Imbiss inklusive; Anmeldung erbeten

SBSt. Ribnitzer Str. 1b; Tel.: 9 29 71 68

Musik & Theater

Ritter, Ritter

9. bis 16. März, 16 Uhr

Ein phantastisches Abenteuer über Mut und Übermut und ein bisschen Liebe; ab 4 Jahren

Das Weite Theater, Parkaue 23, 10367 Berlin, www.das-weite-theater.de

Glück gehabt

12. März, 19.30 Uhr

Neue, alte Lieder und Geschichten mit Gerlinde Kemoendorf (voc) und Christine Reumschüssel (p); Eintritt 4,-/3,- €, Karten unter Tel. 97 111 03

Galerie 100, Konrad-Wolf-Str. 99, 13055 Berlin, Tel. 97 111 03

Herr Eichhorn weiß
den Weg zum Glück

30. März, 16 Uhr

Es ist Frühling!, ruft Frau Bär. Herr Eichhorn weiß: Nur wahren Helden lacht das Liebesglück; ab 4 Jahren

Das Weite Theater, Parkaue 23, 10367 Berlin, www.das-weite-theater.de

Der einzige Vogel,
der die Kälte nicht fürchtet

2. März, 16 Uhr

Zwei Schneeflocken wirbeln mit frechem Tanz, einer Puppe durch die Wintergeschichte; ab 4 Jahren

Das Weite Theater, Parkaue 23, 10367 Berlin, www.das-weite-theater.de

Familiensamstag

8. März, 10 Uhr

Das Berliner Puppentheater spielt „Pettersson & Findus“; anschließend basteln, malen und spielenAnton-Saefkow-Bibliothek
Anton-Saefkow-Platz 14, 13069 Berlin
Tel. 90 296 -37 73

Musik für Kinder

9. März, 10.30 Uhr

Musik für Kinder – ein Treffen der Gegensätze; Eintritt: 3 Euro für Kinder, Eltern zahlen nichtsKulturhaus Karlshorst,
Treskowallee 112, 10318 Berlin
Tel. 4 75 94 06 10

Puppentheater in der Galerie

9. März, 15.30 Uhr

Das Puppenmusiktheater Zauberton spielt „Rotkäppchen“ für Kinder ab 3 Jahre; Eintritt: 2,50 €; Anmeldung unter Tel. 97 111 03 erwünscht

Galerie 100, Konrad-Wolf-Str. 99, 13055 Berlin, Tel. 97 111 03

Klassik am Sonntag

9. März, 16.30 Uhr

Sheridan Ensemble Nr. 3: KlassikCocktail; DJ Remix im LivemixKulturhaus Karlshorst,
Treskowallee 112, Tel. 4 75 94 06 10

Kultur & Bildung

Wir feiern Frauentag

7. März, 15 Uhr

Velia Krause und Pianist mit Chansons und Couplets bei Kaffee und Kuchen; Eintritt: 6 €, Anmeldung bis 4. März
Nachbarschaftshaus im Ostseeviertel
Ribnitzer Straße 1 b, Tel.: 96 27 71 10

ExpertenRat: Steuererklärung

10. März, 18 Uhr

Hans Otto und Peter Lücke vom Lohnsteuerhilfeverein VLH informieren zur Einkommenssteuer 2013Anton-Saefkow-Bibliothek
Anton-Saefkow-Platz 14, T. 90 296 -37 73

Entschlacken im Frühling

19. März, 18 Uhr

Heilpraktikerin Katrin Schöpf informiert

Anna-Seghers-Bibliothek im Linden-Center, Prerower Platz 2, T. 92 79 64 10

Zukunftsprodukte

28. März, 9.30 bis 17 Uhr

Workshop: Denkanstöße für die Produktentwicklung von barrierearmen Wohnwelten im Hotel oder GesundheitswesenHochschule für Technik und Wirtschaft,
Gebäude H, Raum 101
Wilhelmshofstr. 75a

Veranstaltungen für den Lichtenberg-Kalender online eintragen:
www.rathausnachrichten.de

Senioren

Ich werde jede Nacht von Ihnen träumen

12. März, 14.30 Uhr

Frauentagsfeier mit Walburga Reader und Bert-Mario Temme; Eintritt 5 €SBSt. Ruschestr. 43, 10367 Berlin;
Tel.: 5 59 23 81

Frauentag

12. März, 14.30 Uhr

Programm mit Gaby Rückert und Gitarrist Ingo Koster; Eintritt: 6 €, inklusive Kaffee, Kuchen und kleiner ÜberraschungSBSt. Hönower Str. 30a, 10318 Berlin
Tel.: 509 81 08

IMPRESSUM

LICHTENBERGER
Rathausnachrichten

Zeitung des Bezirksamtes Lichtenberg von Berlin für den Bezirk Lichtenberg und seine Ortsteile. Erscheinungsweise monatlich. Beliefert werden alle erreichbaren Haushalte. Es besteht kein Rechtsanspruch auf Belieferung.

Gemeinsame Herausgeber:
Bezirksamt Lichtenberg, 10360 Berlin
BVZ Anzeigenzeitungen GmbH
Karl-Liebknecht-Straße 29 · 10178 Berlin

Erreichbarkeit:

• Redaktion:
Tel.: (030) 90 29 6-33 10
pressestelle@lichtenberg.berlin.de
• Anzeigen:
Tel.: (030) 293 88-88 · Fax: -7449
werbung@rathausnachrichten.de

Redaktion und Gestaltung:
Christian Schwenkenbecher (V.i.S.d.P.)
redaktion@rathausnachrichten.de
Gerrit Deutschmann,
Presse- und Öffentlichkeitsarbeit,
Bezirksamt Lichtenberg.
Alle mit Bezirksamt (abgekürzt BA)
gekennzeichneten Beiträge sind Texte der
Pressestelle des Bezirksamtes Lichtenberg.

Geschäftsführung:

Jens Kauerauf
Michael Braun
Stefan Hilscher

Anzeigensatz und Repro:
MZ Satz GmbH Halle

Druck:
BVZ Berliner Zeitungsdruck GmbH
Am Wasserwerk 11
10365 Berlin



Nachdruck nur mit schriftlicher Genehmigung der Herausgeber gestattet.



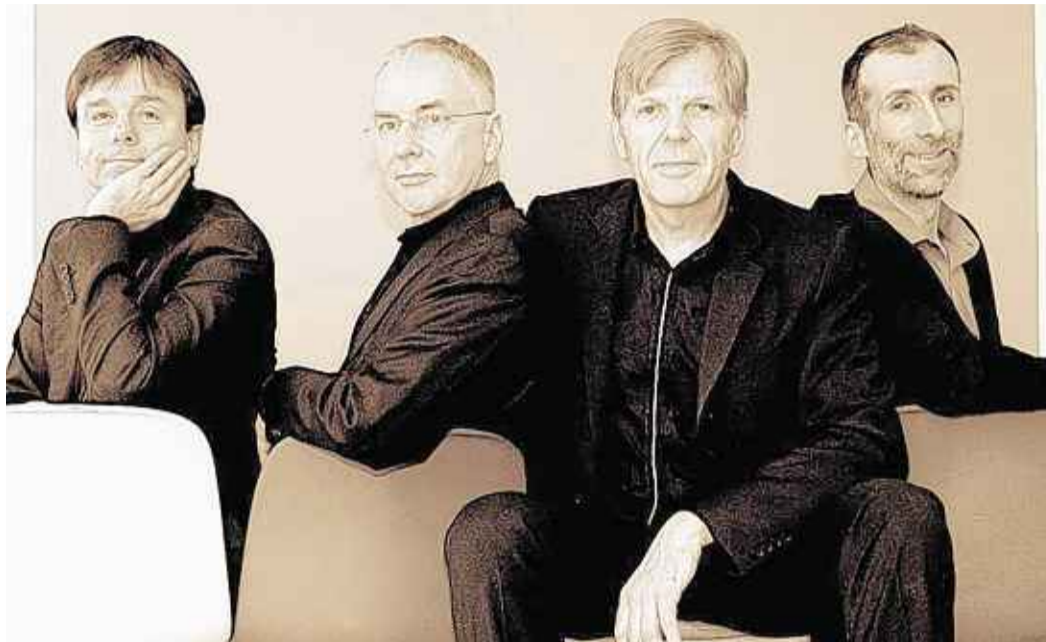
Geprüfte Trägerauflage
(III/2013) 131.043 Exemplare
Aktuelle Druckauflage:
(III/2013) 134.405 Exemplare
Es gilt die Preisliste Nr. 4 vom 01.01.2007

Ein Monat für eine Welt

Jazz im Kulturhaus Karlshorst

Eigentlich sind es ja eher zwei halbe Monate: Konzerte und Lesungen, Videovorträge und Kinoabende, eine begleitende Fotoausstellung zum Thema JazzImpressionen in der Galerie, selbst die Standardreihen wie Literatur am Fenster, der Carlsborster Salon, der verflimmerte Donnerstag mit einem Extratermin im April, haben alle Jazzbezug.

Die Vernissage zur Fotoausstellung am 15. März um 18 Uhr und das anschließende Konzert um 20 Uhr mit Black Heritage bilden den Auftakt zum Monat des Jazz. An jedem weiteren Samstag, 20 Uhr, bis zum 12. April, finden die Konzerte mit FAVO, Torsten Zwingenberger und dem Projekt Berlin 21, Quadro Jazz Only und dem Sarah Elgeti Quintet - „Jazz für Sie“ - im Kulturhaus Karlshorst nebst eines Video-Abends über den „King Of Jazz“, Louis Armstrong, präsentiert von Karlheinz Drechsel, statt.



Die Band „Berlin 21“ gibt im Rahmen des „Monat des Jazz“ im Kulturhaus Karlshorst ein Konzert.

Foto: Christa Brockmann

Die Jazz-Schmiede wird am 21. März um 19.30 Uhr mit Jazzensembles und Solisten der Schostakowitsch-Musikschule zu Gast im Kulturhaus sein und am 4. April das JazzSpezial mit der Moment-

Musik-Band und Gästen. Sie bieten Live-Komposition, spannend und vielseitig, in Zusammenarbeit mit dem Jazz Institut Berlin, in Trägerschaft der Hochschule für Musik „Hanns Eisler“ und der Universität der Künste Berlin. Karten sind unter der Rufnummer 475 94 06 10 erhältlich. Informationen: www.kulturhaus-karlshorst.de, kulturhaus@kulturin-lichtenberg.de.

Kultur macht stark

Im Jugendbildungs- und Begegnungszentrum von publicata e.v. in der Lichtenberger Bornitzstraße wurde Mitte Januar ein Bündnis „geschmiedet“.

Im Rahmen des vom Bundesministerium für Bildung und Forschung finanzierten Programms „Kultur macht stark“ haben sich der Verband für Interkulturelle Arbeit Berlin Brandenburg, der Verein publicata die Martin-Niemöller-Schule, die Carl-von-Linné-Schule und die Schule am Fennpfuhl zu einem solchen Bündnis zusammengeschlossen und am 15. Januar eine Kooperationsvereinbarung unterzeichnet. Umgesetzt wird die Förderung über den Paritätischen Gesamtverband.

Ziel des Projektes „Kreative Kids in Lichtenberg“ ist es, insbesondere Kindern und Jugendlichen mit und ohne Migrationshintergrund aus diesen Schulen, mit Lernhindernissen oder mit körperlichen Einschränkungen abseits schulischer Strukturen und Zwänge die Möglichkeit zu eröffnen, sich im kreativen Bereich des Handwerks und der Medien auszuprobieren, sich weiterzubilden, etwas selbst zu gestalten und durch Erfolgserlebnisse ihre Persönlichkeit zu stärken.

Dabei werden sie durch Fachkräfte des Vereins unterstützt und angeleitet; die Eltern werden ebenfalls einbezogen. Im Ergebnis entstehen Produkte wie Videos oder eine Schülerzeitung, die einerseits im wahrsten Sinne des Wortes „begreifbar“, andererseits durch Auge und Ohr erlebbar sind.

Das Projekt ist zunächst bis zum 31. Dezember befristet, kann aber verlängert werden.

Weitere Bündnispartner, wie Schulen, gemeinnützige Vereine und Einrichtungen sind eingeladen, diesem Bündnis beizutreten.

Nähere Informationen bei publicata e.V. telefonisch unter 55 15 58 23 oder per Mail unter info@publicata.de

Das Purimspiel

Zu einem musikalisch-literarischen Spiel zum Mitmachen für Kinder ab Klasse 3 lädt das studio im hochhaus, Zingster Straße 25, am Dienstag, 11. März, um 11 Uhr ein. Thema ist das Purimspiel, die Geschichte der Esther. Anmeldung unter Telefon 929 38 21.

Seniorenkino im März

„Mr. Morgan's Last Love“ ist ein US-amerikanisches Drama der Regisseurin Sandra Nettelbeck, das auf dem französischen Roman „La Douceur Assassine“ von Françoise Dorner basiert.

Erzählt wird die Geschichte des einsamen, lebensmüden Witwers Matthew Morgan, der in Paris lebt. Durch eine Zufallsbekanntschaft mit der freimütigen, hübschen und impulsiven Pauline gewinnt er seine Lebensfreude zurück. Beide verbringen eine kurze, aber schöne Zeit miteinander, die ihr Leben verändert. Gemeinsam entdeckt das ungleiche Paar wahre Freundschaft, gute Gesellschaft, einfühlsame Romantik und lernt den Wert einer Familie kennen. Für vier Euro Eintritt ist der Film am Mittwoch, dem 26. März, um 15 Uhr im Kino „CineMotion“ in Berlin-Hohenschönhausen, Wartenberger Straße 174, zu sehen.

Kartenreservierung: Tel. 96 24 31 00.



Zwei preußische Reformer

Hardenberg und Scharnweber: Ausstellung im Museum Lichtenberg

Die Ausstellung „Preußische Reformer in Lichtenberg – Carl August von Hardenberg und Friedrich Scharnweber“ wird am 21. März, 19 Uhr, im Museum Lichtenberg, Türschmidtstraße 24, eröffnet.

1805 erwarb der damalige Außenminister Friedrich Wilhelms III., Karl August von Hardenberg, das Gut Lichtenberg. Mit dem Sieg Napoleons und als Bedingung des Friedens von Tilsit im Juli 1807, musste Hardenberg auf Befehl Napoleons zurücktreten. Der Aufenthalt in Berlin und seiner näheren Umgebung war ihm verwehrt. So auch die Anwesenheit auf dem Gut Lichtenberg, das er inzwischen gemeinsam mit seinem Vertrauten Friedrich Scharnweber betrieb. Im Mai 1810 fanden an diesem Ort geheime Zusammenkünfte statt, die Königin Luise veranlasst hatte. Scharnweber fungierte dabei als Überbringer von Botschaften zwischen dem preußischen Königspaar und als Organisator der Reformer vorbereitenden geheimen Treffen. Auf diesen sogenannten „Lichtenberger Konferenzen“ wurden die Grundzüge des Hardenberg'schen Reform-

werkes abgesteckt. Mit diesem sollte die Abtretung Schlesiens an Napoleon abgewendet und die eingeforderten Zahlungen Preußens an Frankreich ermöglicht werden. Am 4. Juni wurde Hardenberg mit Billigung Napoleons zum preußischen Staatskanzler ernannt. Die Hardenberg-Reformen waren unter maßgeblicher Beteiligung seines Vertrauten, des Staatsrates Scharnweber entstanden. So geht das Landeskulturedikt im Kern auf Scharnweber zurück. Nach deren unvollständiger Umsetzung und dem Scheitern der Reformansätze aufgrund ihrer konservativen Widersacher geriet insbesondere Christian Friedrich Scharnweber weitgehend in Vergessenheit. Doch neben dem politischen Verdienst hatten er und Hardenberg großen Anteil an der Umgestaltung insbesondere der Agrarwirtschaft in Preußen und gingen auf ihren Gütern zugleich praktisch an diese Aufgaben. Friedrich Scharnweber konnte 1817 das Gut Hohenschönhausen erwerben, während das Gut Lichtenberg im alleinigen Besitz von Hardenberg verblieb. Beide Guts-eigentümer trieben die Separation des Ackerlandes voran, konsul-

tierten Christian Daniel Thaer und andere wissenschaftliche und geistige Vorreiter einer modernen Wirtschaftskultur, so den Vater der preußischen Gewerbeförderung Christian Peter Wilhelm Beuth, die sie auf ihren Gütern betrieben. Die ‚Lichtenberger Konferenzen‘ waren historisch nur eine Episode, halfen aber, bedeutende historische Weichen zu stellen. Diese auch praktische Reformierung stellte Weichen für den wirtschaftlichen Umbau in Preußen, dessen Resultate erst nach dem frühen Tod von Scharnweber und Hardenberg (beide 1822) zutage treten sollten.

Die Ausstellung schließt bisher noch bestehende Lücken der vom Förderverein Schloß Hohenschönhausen 2011 erarbeiteten Ausstellung zu dem früheren Eigentümer Friedrich Scharnweber und bezieht Bestandteile der Ausstellung „Revolution von oben! Preußens Staatskanzler Karl August von Hardenberg“ ein, die 2009 vom Haus der Brandenburgisch-Preußischen Geschichte ausgerichtet wurde.

Die Ausstellung ist bis zum 6. Juni zu sehen. Infos: www.museum-lichtenberg.de

Kinder und Jugendliche wählen

Am 16. Mai, neun Tage vor der Europawahl, können Kinder und Jugendliche aller Nationalitäten, die unter 18 Jahre alt sind, wählen gehen: bei der U18-Europawahl. Die Wahllokale befinden sich in Kinder- und Jugendfreizeiteinrichtungen, Schulen, Schulclubs, bei Jugendverbänden, Sportvereinen und in Bibliotheken. Auf einigen Straßen und Plätzen können die jungen Wähler in mobilen Wahllokalen ihre Stimme abgeben.

Begleitet wird die Wahl von der Kampagne „U18-Europawahl am 16.05.2014 – macht mit und eröffnet eure Wahllokale!“. Alles, was man wissen muss, um ein Wahllokal einzurichten, steht auf www.u18.org.

Im Rahmen der Vorbereitung auf den Wahltag wird es außerdem

eine Begegnung zwischen Jugendlichen aus Berlin und junge Menschen aus den Partnerländern Frankreich, Spanien und Polen geben. Sie werden sich über politische Gemeinsamkeiten und Verschiedenheiten, jugendliche Perspektiven in Europa sowie über Einfluss- und Beteiligungsmöglichkeiten austauschen. Die Jugendbegegnung wird von einem Fachkräfteaustausch begleitet, um auch in den Partnerländern Interesse für das Projekt U18 zu wecken.

Fragen zur Eröffnung eines Wahllokals beantworten Kathrin Haese und Manuela Elsaßer von der „Koordinierungsstelle U18 Europa in Lichtenberg“ per E-Mail unter kathrin.haese@lichtenberg.berlin.de oder manuela.elsaesser@lichtenberg.berlin.de

Das Dach der Welt

Morena Keckel berichtet am Dienstag, dem 18. März, in Wort und Bild über Nepal. Ab 18 Uhr sind alle Interessenten zu dieser Veranstaltung in die Egon-Erwin-Kisch-Bibliothek eingeladen. Der Eintritt kostet einen Euro. Weitere Informationen und Kartenreservierungen sind unter der Rufnummer 555 67 19 möglich. Die Bibliothek befindet sich in der Frankfurter Allee 149.

Foto: Morena Keckel



Künstler erforschen Lichtenberg

Ausstellung „Die Kunst der Intervention III“ in der Galerie rk

Die „rk – Galerie für zeitgenössische Kunst“ im Ratskeller Lichtenberg, Möllendorffstraße 6, zeigt vom 26. März bis 9. Mai die Ausstellung „Die Kunst der Intervention III“ mit Arbeiten aus den Lichtenberg Studios 2013.

Gezeigt werden die künstlerischen Ergebnisse der Arbeitsaufenthalte von internationalen Künstlerinnen und Künstlern im Rahmen des Residenzprogramms der Lichtenberg-Studios im Stadthaus an der Türschmidtstraße 24.

Zur Eröffnung lädt die Galerie am Mittwoch, dem 26. März, um 19 Uhr in die Möllendorffstraße 6 ein. Die Ausstellung ist montags bis freitags von 10 bis 18 Uhr zu sehen, der Eintritt ist frei.

Das Residenzprogramm „Lichtenberg Studios“ von Intervention Berlin e.V. ermöglicht seit über drei Jahren internationalen Künstlern mehrwöchige Aufenthalte, um Lichtenberg zu erforschen. Die Künstler entwickeln ästhetische, funktionale, kulturhistorische und soziale Verbindungen von Kunst, Architektur und öffentlichem Raum. Orte und Gebäude im Bezirk werden erforscht, soziale Räume hergestellt, Bezug auf gesellschaftliche Bedingungen des Alltags genommen und Dialoge mit Passierenden und Bewohnern eröffnet. Im Rahmen der Ausstellung lädt Ku-



Mobile Klanginstallation auf dem Gelände des ehemaligen Ministeriums für Staatssicherheit, Frankfurter Allee, Ecke Ruschestraße. Foto: B. F. Stumpf

rator Uwe Jonas am 2. April um 14 Uhr und am 7. Mai um 17 Uhr, zu einer Publikumsführung ein. Die Ausstellung wird im Rahmen der Zusammenarbeit mit dem Amt für Weiterbildung und Kultur des Bezirksamtes Lichtenberg, unter Schirmherrschaft von Bezirksbürgermeister Andreas Geisel.

BRANCHENSPIEGEL

SICHERHEITSTECHNIK

SICHERHEITSTECHNIK-
Zierold GmbH



13059 Berlin
Grevesmühlener Str. 22
Telefon: 030 - 92 799 766
info@Zierold-GmbH.de
www.Zierold-GmbH.de

- Notöffnungen • Tresore
- Alarmanlagen
- Videotechnik
- Schließanlagen
- Schlüssel aller Art

24 Std. Notdienst:
0172 - 66 82 012

PENSION

PENSION
AM ORANKESEE

Inh. Ralph Oelschlägel

Übernachtung
und Frühstück
in ruhiger Lage

Zimmer mit DU/WC, TV

Orankestr. 89 · 13053 Berlin

☎ 9 82 41 93

www.pension-am-orankesee

Ein Auto wird zum Kunstobjekt

Jugendliche motzen einen alten BMW auf

Ein schwarzer Pick-Up mit Aluminiumladefläche und Motorhaubenbemalung war im Februar im Allee-Center innerhalb der „We pimp that car“-Ausstellung zu sehen. Das besondere an diesem Auto: Der BMW wurde in monatelanger Arbeit von Jugendlichen umgebaut.

In dem Projekt des Vereins Gangway ging von der Idee, über die Planung, Verwirklichung und Anfertigung alles selbstbestimmt von den Jugendlichen aus. Sie trafen sich wöchentlich in einer Werkstatt, um zu schrauben, zu schweißen und zu flexen. Sie diskutierten über Strategien zur Erhaltung der Stabilität, setzten sich mit Schwierigkeiten auseinander und suchten gemeinsam nach Lösungen. Auch die Ideen für die künstlerische Außengestaltung kamen von ihnen. Neben organisatorischen und so-

zialen Kompetenzen erhielten sie so Einblicke in Kfz-Mechatronik, Karosseriebau und Elektrik. Obwohl fahrtüchtig, wird das Unikat aus Kostengründen keinen TÜV erhalten – vielmehr ist der Pick-Up ein Kunstwerk. Die Jugendlichen sind jetzt auf der Suche nach Ausstellungs- und Unterstellmöglichkeiten.



Die Ausstellung „We pimp that car“ wurde am 3. Februar von der damaligen Center-Managerin Samira El Magraoui (2. v. r.) und Jugendstadträtin Dr. Sandra Obermeyer (2. v. l.) im Allee-Center eröffnet. F.: BA

BESTATTER

BESTATTUNGEN

Barbara Plehn

Hohenschönhausen
Konrad-Wolf-Straße 33-34
13055 Berlin
(gegenüber Ärztehaus)

Friedrichshain
Landsberger Allee 48
10249 Berlin
(gegenüber Krankenhaus)



Tag und Nacht

☎ 97 10 55 77



Fordern Sie bitte unverbindlich unsere Informationsschrift an.

Als Mitglied der Bestatter-Innung und aus Tradition meiner Familie bin ich in schweren Stunden für Sie da.
Barbara Plehn